

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

**NEXPO – Die neue Expo: Fortführung der Mitgliedschaft der Stadt Bern;
Verpflichtungskredit**

1. Worum es geht

Die Schweiz hat als einziges europäisches Land eine langjährige Tradition mit Landesausstellungen. In der Vergangenheit hat diese rund einmal pro Generation stattgefunden. Der NEXPO-Vorstand ist der Meinung, dass jede Generation «ihre» Landesausstellung verdient und es damit an der Zeit ist, wieder ein solch verbindendes Projekt zu realisieren.

Die NEXPO ist die Initiative der zehn grössten Schweizer Städte für die nächste Landesausstellung. Die Stadt Bern ist Gründungsmitglied der NEXPO und der Stadtpräsident Vizepräsident des Vereins. Ziel ist es, eine dezentrale, partizipative und evolutive Landesausstellung zu entwickeln und umzusetzen, die voraussichtlich im Jahr 2032 ihren Höhepunkt finden soll.

Die NEXPO wird bis anhin durch die beteiligten zehn Städte, proportional zu ihren Bevölkerungszahlen, finanziert. Die Stadt Bern hat sich an der Projektskizze mit Fr. 8 829.00 (2016, GRB 2016-1935) und in den ersten beiden Entwicklungsphasen mit Fr. 92 972.00 (Lancierungsphase von 2017-2020, GRB 2017-1764) und mit Fr. 209 605.00 (Fundierungsphase 2020-2023; SRB 2021-59) beteiligt. Der Verpflichtungskredit in der Fundierungsphase wurde in Tranchen aufgeteilt; die Freigabe der zweiten Tranche sollte erst erfolgen, wenn eine Absichtserklärung des Kantons Bern vorliegt, das Projekt NEXPO finanziell zu unterstützen. Der Regierungsrat des Kantons Bern konnte ohne Zusage des Bundes keine finanzielle Unterstützung leisten; er sicherte aber die ideelle Unterstützung zu. Aufgrund der zurückhaltenden Reaktionen aller angefragten Kantone wurde im Mai 2021 ein angepasstes Budget präsentiert, mit welchem die Grundinfrastruktur gesichert wurde. Der Stadtrat von Bern hat dieses neue Budget im März 2022 zur Kenntnis genommen und die zweite Tranche des Verpflichtungskredits gesprochen (SRB 2022-119).

Das Projekt hat unbestritten eine hohe Komplexität. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit unter den Städten und dem innovativen Konzept bestehen gute Chancen, dass das Projekt trotz aktuell vorhandener Risiken erfolgreich sein wird. Der Gemeinderat befürwortet die Fortführung der Mitgliedschaft der Stadt Bern im Verein «NEXPO – Die neue Expo» in der Bewerbungsphase (2024 bis 2026) und beantragt dem Stadtrat, den dazu nötigen Verpflichtungskredit von Fr. 209 604.00 zu bewilligen.

2. Was bisher geschah

In den letzten sechs Jahren, von der ersten Idee bis heute, wurde das Projekt weiter konkretisiert. Unter der Führung einer Geschäftsleitung hat die NEXPO in den letzten zwei Jahren folgende Arbeiten geleistet:

- Die Anzahl Mitglieder-Städte und Gemeinden ist von ursprünglich 10 auf 26 (16 sogenannte «assoziierte Mitglieder») gewachsen. Die NEXPO ist heute in Stadt und Land, in den Bergen und in der Agglomeration, in 18 Kantonen sowie in allen vier Sprachregionen vertreten.

- Zahlreiche Unternehmen haben mit Letters of Intent ihr Interesse als Sponsoring-Partnerinnen kundgetan (beispielsweise Post, PostFinance, Swisscom, SBB, Feldschlösschen, Emmi, Rivella, Ramseier, SwissLife oder Siemens).
- Es konnten zahlreiche Partnerschaften mit Non-Profit-Organisationen als inhaltliche Partner*innen abgeschlossen werden (beispielsweise Caritas, Pro Senectute, SAJV, Pro Natura, Schweiz Mobil, SAC, TCS, VCS, Pro Infirmis, Pro Senectute, Gesundheitsförderung Schweiz oder Procap).
- Mit der Expo-Initiative «X27» wurde eine Absichtserklärung zu einer Kooperation unterschrieben. Dies ganz im Sinne des Bundes und der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), welche ein Zusammengehen der Initiativen wünschen. Mit den anderen Initiativen – «Muntagna» und «Svizra27» - ist die NEXPO im Gespräch.
- Es wurde ein detailliertes Konzept für die NEXPO entwickelt, welches die Grundlage für eine Machbarkeitsstudie und die Bewerbung an den Bund darstellt.
- Zahlreiche Parlamentarier*innen im National- und Ständerat sind Mitglieder im NEXPO Unterstützungskomitee und/oder in der Parlamentarischen Gruppe.
- Im Rahmen der Feierlichkeiten zu «175 Jahre Bundesverfassung» hat sich die NEXPO an der offenen Bundesmeile vom 1. und 2. Juli 2023 mit einer Ausstellung über vergangene und künftige Landesausstellungen der Bevölkerung präsentiert. Diese Ausstellung in der Schalterhalle der Berner Kantonalbank am Bundesplatz wurde dank der Initiative der Stadt Bern möglich; die Wanderausstellung ist seither an verschiedenen Orten in der Schweiz zu sehen.

3. Die Ziele der NEXPO

Die NEXPO will einen nachhaltigen ideellen, kulturellen und wirtschaftlichen Impact auf die ganze Schweiz hinterlassen. Mit dem Thema «Zusammenleben im 21. Jahrhundert» will die NEXPO den Zusammenhalt der Schweiz fördern und die Diskussion über das Zusammenleben anregen, indem sie die Bevölkerung ermutigt, im Rahmen der Expo neue Landesteile zu entdecken, und so Begegnungen fördert. Sie soll insbesondere zum Zusammenhalt und zum Verständnis zwischen den Sprachregionen, zwischen Stadt und Land sowie zwischen verschiedenen politischen und kulturellen Haltungen beitragen.

Kulturell wird die NEXPO spannende Erlebnisse für eine breite Bevölkerung anbieten. Insbesondere auch Personen, welche sonst nur selten kulturelle Angebote konsumieren, sollen angesprochen werden.

Aus wirtschaftlicher Sicht wird die NEXPO sowohl den nachhaltigen Tourismus innerhalb der Schweiz wie auch aus dem grenznahen Ausland fördern. Das Ziel der NEXPO ist es, einen wirtschaftlichen Mehrwert zu erschaffen, der höher ist als die Kosten. Die letzte Expo im Jahr 2002 hat laut einer Studie der Universität Neuchâtel bei Kosten von 1,6 Milliarden Franken einen wirtschaftlichen Mehrwert von 2,5 Milliarden Franken generiert.¹ Eine Literaturanalyse von Dr. Roland Scherer und Daniel Zwicker-Schwarm der Universität St. Gallen zeigt auf, dass Grossveranstaltungen oft eine deutlich höhere Wertschöpfung generieren als sie kosten.² So generierte die UEFA 2008 eine regionale Wertschöpfung von rund 1 Milliarde Franken bei einem Veranstaltungsbudget von 500 Mio. Franken. Und die Fête des Vignerons im Jahr 2019 generierte eine regionale Wertschöpfung in der Höhe von 327 Mio. Franken bei Kosten von 106 Mio. Franken. Sobald das Detailkonzept der NEXPO fertig gestellt ist, wird Prof. Roland Scherer von der Universität St. Gallen eine Studie zum voraussichtlichen wirtschaftlichen Impact erstellen.

¹ Swissinfo (2002). «Die Expo beschert der Schweiz 2,5 Milliarden» ([Link](#))

² Scherer, R. & Zwicker-Schwarm D. (2022). «Mögliche volkswirtschaftliche Effekte einer NEXPO - Zwischenbericht MODUL 1 – Literaturanalyse».

Als einer der zehn Hauptaustragungsorte wird Bern massgeblich kulturell und wirtschaftlich von der NEXPO profitieren. Während mehreren Monaten werden in Bern eine Reihe von kulturellen Ereignissen für die breite Bevölkerung stattfinden. Ein Teil der Erlebnisse soll danach als «neue Wahrzeichen der Schweiz» bestehen bleiben und auch nach Ende der Expo Bern einen nachhaltigen kulturellen und touristischen Nutzen bringen.

Die Tagesausgaben der NEXPO-Besucher*innen werden den Austragungsorten der NEXPO zugutekommen. Anders als bei der Expo.02 wird die NEXPO nicht in einem abgesperrten Gelände stattfinden, sondern in den Städten selbst. Zahlreiche Menschen werden im Rahmen der NEXPO Bern besuchen und in Cafés und Restaurants konsumieren.

4. Das Konzept der NEXPO

4.1 Gesamtschweizerisch

Die NEXPO soll ein Fest für die Schweiz werden, welches zum Nachdenken und Diskutieren über die Zukunft der Schweiz anregt, Begegnungen fördert und Erlebnisse für ein breites Publikum anbietet. Zahlreiche Veranstaltungen werden zwischen Mai und Oktober des Durchführungsjahrs in den NEXPO-Gründerstädten sowie in den assoziierten Gemeinden stattfinden, wobei die Gründerstädte Haupt-Gastgeberinnen sein werden.

Die grossen Fragen des Zusammenlebens im 21. Jahrhundert werden mit gesetzten Begriffspaaren in den verschiedenen Austragungsorten erlebbar gemacht. Die Themen sind in den jeweiligen Städten verankert und gleichzeitig schweizweit von Bedeutung. Dem NEXPO-Publikum garantieren die Themenfelder eine Vielfalt von Perspektiven auf das Zusammenleben im 21. Jahrhundert und eine spannende Reise durch die ganze Schweiz.



Begriffspaare der Gründerstädte

In jeder NEXPO-Stadt entsteht eine Allmend, welche das Herz der NEXPO bildet. An diesem zentral gelegenen Platz, welcher für die Dauer der NEXPO umgestaltet wird, erhalten die Besucher*innen bei ihrer Ankunft Informationen über die Erlebnisse in der Stadt sowie Routenvorschlä-

ge. Die Allmend bietet auch gastronomische Erlebnisse sowie eine Bühne, welche regelmässig bespielt wird. Von dieser Allmend aus starten die Besucher*innen zu Fuss, mit dem Velo oder ÖV zu den verschiedenen Austragungsorten. Diese können sich in leerstehenden Gebäuden, Brachen oder bisher noch wenig bekannten Orten wie öffentlichen Einrichtungen befinden. In jeder Location werden spannende Erlebnisse wie z.B. interaktive Ausstellungen zu einem Thema im Zusammenhang mit dem Zusammenleben im 21. Jahrhundert inszeniert. Neben der intellektuellen Auseinandersetzung mit einem Thema bieten die Erlebnisse immer auch Spass für ein breites Publikum. Weitere Erlebnisse werden in enger Zusammenarbeit mit und in den Räumlichkeiten von NEXPO-Partner*innen (beispielsweise in Museen, Bibliotheken, Universitäten oder Kinos) inszeniert.

Die 26 Austragungs-Städte und -Gemeinden werden schweizweit über ein Netz von Zug-, Velo- und Wanderrouten miteinander verbunden. In enger Zusammenarbeit mit den SBB, Schweiz Mobil, Schweiz Tourismus und den regionalen Tourismusorganisationen werden Routen erschaffen, welche es den Besuchenden ermöglichen, die NEXPO im Rahmen von Wochenenden oder Ferien zu erkunden. Sowohl die schweizweiten Routen wie auch die Routen innerhalb der Städte sind Bestandteil des Erlebnisses: In den Wagen der SBB, in Dörfern, welche sich entlang der Velo- und Wanderwege befinden, sowie in Cafés und Restaurants finden Veranstaltungen statt, welche Teile des NEXPO-Programms sind.

Über die digitale Plattform der NEXPO können Routen erstellt, Eintritte reserviert sowie Pakete mit Tickets für Übernachtungen und ÖV gebucht werden. Die Plattform beinhaltet auch eine Funktion, welche Begegnungen und Gespräche zwischen Besucher*innen aus verschiedenen Landesteilen fördert: Ähnlich wie bei Dating-Apps können so Besucher*innen mit Bewohner*innen mit ähnlichem Profil aus einem anderen Landesteil Kontakt aufnehmen, sich gegenseitig einladen oder zusammen die NEXPO besuchen.

4.2 Projekte in Bern – erste Ideen

In Bern als politischem Zentrum der Schweiz ist das Begriffspaar «Entscheiden + Macht» (Arbeitstitel) vorgesehen. Viele Botschaften haben ihren Sitz in Bern; sie setzen sich für die Interessen ihrer Länder und Bewohner*innen ein. Es gibt aber noch viele weitere Themen, die eine Botschaft und eine Interessensvertretung verdienen, wie zum Beispiel Freiheit, Solidarität, Natur, Identität oder Gleichheit. In Bern könnten deshalb NEXPO-Botschaften für diese Themen eröffnet werden. Als NEXPO-Allmend käme beispielsweise das Museumsquartier in Frage.

Die «diplomatische Mission» dieser Botschaften: Für zentrale Themen und Werte vertreten sie die Anliegen einer demokratischen Zivilisation. Die Botschaften geben ihnen eine Plattform und ermöglichen mit der visuellen und inhaltlichen Bespielung einen öffentlichen Diskurs.

Erste Ideen zum Thema Botschaft der Natur:

Die «Botschaft der Natur» würde die symbiotische Beziehung zwischen Menschen und Natur vertreten. Eine Brücke könnte als Symbol zwischen Mensch und Natur angesehen werden: einerseits ist sie eine Verbindung, die uns ermöglicht, uns schneller in der Natur zu bewegen; andererseits ist sie ein starker Eingriff und Fremdkörper in der Natur. So könnte die Nydeggbücke mit Spiegeln eingefasst und so ein visuelles Highlight geschaffen werden. Die verspiegelte Brücke integriert sich einerseits in die Umgebung und wird quasi visuell aufgelöst. Gleichzeitig wird aber auch ihr Zweck verfestigt und ein sehr unnatürliches Objekt geschaffen. Die verspiegelte Brücke wäre Teil der «Botschaft der Natur», begehbar würde sie bei der Überquerung und auch im ehemaligen Zollhaus. In den Innenräumen könnte das Thema «Natur» mit verschiedenen Formaten wie Workshops, Filmvorführungen und Ausstellungen bespielt werden. Eine weitere Botschaft der Natur könnte auch im Tierpark Dählhölzli stattfinden.



Die Nydeggbrücke als Botschafterin der Natur (erste Projektidee)

Erste Ideen zum Thema Botschaft der Freiheit:

Die «Botschaft der Freiheit» könnte die verschiedenen Facetten des Begriffs «Freiheit» beleuchten – von Presse-, Versammlungs- und Reisefreiheit bis hin zu Wirtschafts- oder Meinungsfreiheit und der Freiheit eigener Gedanken. Mit einer Ausstellung und Diskussionspanels würden die verschiedenen Seiten der Freiheit inhaltlich dargestellt. Die Botschaft der Freiheit könnte in einem Museum im Kirchenfeld errichtet werden, wo viele «klassische» Botschaften ihren Sitz haben. Im Museum würden mittels Szenografie Freiräume erschaffen werden, die das Thema erlebbar machen. So könnte der Gast bereits am Eingang zur Botschaft frei wählen, auf welchem Weg er eintreten will. Diese Wege wären spielerisch gestaltet und inszenieren die Freiheit im Spannungsfeld des freiheitlich Möglichen und Unmöglichen.



Ein Museum als Botschaft der Freiheit (erste Projektidee)

Die Ideen für die Stadt Bern sind beispielhaft. Für verschiedene Städte wurden solche Ideen entwickelt. Sie dienen dazu, zu illustrieren, was in den Städten stattfinden könnte. So hat Winterthur das Begriffspaar «Natur + Kultur»: Keine andere Grossstadt hat so grosse Waldflächen nahe bei der Stadt. Deshalb ist in verschiedenen Höhen ein Hochweg durch den Wald vorgesehen, auf dem verschiedene Themen durch Augmented-Reality-Erlebnisse aufgenommen werden können.

In Lugano ist unter dem Motto «Realtà + virtualità» eine Installation angedacht, in welcher die Besuchenden eine digitale Kopie von sich selber in Form eines Avatars darstellen, der mit den anderen Besucher*innen in Austausch treten kann und am Schluss in den Avatar-Himmel verabschiedet wird.

Alle diese Ideen bieten Raum für Entwicklung und Anpassung; sie stellen somit Gefässe dar, die zu gegebener Zeit in einem partizipativen Ansatz mit Inhalten und Details anzureichern und zu konkretisieren sind.

5. Die Projektorganisation NEXPO

5.1 Organisation

Die Organisation der NEXPO bleibt während der Bewerbungsphase weiterhin schlank. Das oberste Organ der NEXPO ist die Mitgliederversammlung, in dem die zehn Gründerstädte (mit aktiver Stimme) und die assoziierten Mitgliedergemeinden (ohne aktive Stimme, jedoch mit Möglichkeit, sich unter Erbringung eines Projektbeitrags inhaltlich aktiv am Projekt zu beteiligen) vertreten sind. Im Vorstand der NEXPO haben weiterhin die zehn Gründerstädte (vertreten durch die Stadtpräsidenten) Einsitz. Die Stadtpräsidentin von Zürich präsidiert den Verein, das Vizepräsidium bilden die Vorstandsmitglieder aus Lugano, Genf und Bern. Die Präsidentin und die Vizepräsidenten bilden einen Vorstandsausschuss.

Die operativen Arbeiten werden von einer Geschäftsführung ausgeführt (Festanstellung mit 100 % Pensum). Zudem gibt es eine Künstlerische Leitung, welche 2024 neu zu besetzen sein wird; diese wird voraussichtlich von einem Kuratorium – bestehend aus Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Tourismus aus der ganzen Schweiz – unterstützt.

5.2 Zeitplan

Die Arbeiten im Projekt NEXPO sind in verschiedene Phasen unterteilt. Der Phasenplan ermöglicht ein schrittweises Weiterentwickeln der NEXPO. Vor jeder neuen Phase entscheidet der Vorstand, ob das Projekt in die nächste Phase geführt werden soll.

Die nachstehende Tabelle bildet die aktuelle Zeitplanung der NEXPO ab.

Phase	Zeitraum	Prozess/Meilensteine
Projektskizze	2017	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung IG «Zehn Städte für eine Landesausstellung». - Erarbeiten Projektskizze NEXPO > Phase abgeschlossen
Lancierung	2018 – 2020	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung des Vereins «NEXPO – die neue Expo» - Entwicklung und Verankerung der Marke NEXPO - Erste Pilotprojekte (bspw. NEXPLORER) veranschaulichen das Konzept und testen die Machbarkeit > Phase abgeschlossen
Fundierung	2020 – 2023	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung Netzwerk (mittlerweile 16 assoziierte Mitglieder) - Ideelle wie Sponsoring-Partnerschaften aus Wissenschaft, Wirtschaft wie Zivilgesellschaft (Letters of Intent) - Bund und KdK begrüßen die Idee einer neuen Expo. Das SECO ist für das Dossier zuständig. - Gründung Arbeitsgruppe "Landesausstellung" der Expo-Initiativen zur Prüfung möglicher Zusammenarbeit - Gründung einer Parlamentarischen Gruppe Expo und eines parlamentarischen Unterstützungskomitees NEXPO - Konkretisierung Konzept NEXPO - Klärung Rahmenbedingungen des Bundes für eine neue Expo bis Mitte 2024

		> Phase laufend
<i>Bewerbung</i>	<i>2024 – 2026</i>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Zeitplan und Selektionsprozess für eine neue Expo liegen vor</i> - <i>Prüfung, ob ein Zusammengehen mit den anderen Initiativen Sinn macht (Voraussetzung: das Konzept einer schweizweiten, nachhaltigen und partizipativen Expo muss bewahrt werden)</i> - <i>Netzwerk und Partnerschaften NEXPO werden ausgebaut</i> - <i>Public Affairs Massnahmen werden vorangetrieben</i> - <i>Kommunikation wird verstärkt</i> - <i>Das inhaltliche Konzept der NEXPO wird in Zusammenarbeit mit NEXPO-Mitgliedern und Partner*innen weiter konkretisiert, so dass es eine Grundlage für die vom Bund gewünschten Machbarkeitsabklärungen und das Gesuch beim Bund ist.</i> - <i>Der Bund äussert sich zum Umfang seiner finanziellen Beteiligung und schafft die Grundlagen für die finanzielle Beteiligung</i> - <i>Selektionsentscheid für die NEXPO als neue Expo</i>
<i>Entwicklung</i>	<i>2027 – 2028</i>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Weiterentwicklung Inhalte</i> - <i>Public Affairs</i> - <i>Kommunikation</i> - <i>Finanzierungsbeschluss des Bundes</i> - <i>Finanzierungsbeschlüsse der Kantone</i> - <i>Sponsoringpartnerschaften</i>
<i>Planung</i>	<i>2029 – 2031</i>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Detaillierte Planung und Anfang Umsetzung der Projekte</i> - <i>Public Affairs</i> - <i>Kommunikation</i> - <i>Sponsoringpartnerschaften</i>
<i>Umsetzung</i>	<i>2032</i>	<i>Höhepunkt der NEXPO zwischen Mai und Oktober 2032</i>
<i>Epilog</i>	<i>2033</i>	<i>Übergabe Bewahrung der Projekte, die weitergeführt werden, an die Austragungsorte</i>

Die geplante Entwicklung ab 2024 ist kursiv dargestellt. Sie entspricht dem von den Expo-Initiativen geforderten Zeitplan. Eine Motion, welche eine Bestätigung des Bundes dieses Zeitplans fordert, wurde am 18.9.23 vom Ständerat verabschiedet und kommt als nächstes in den Nationalrat. Die Planung wird dem Zeitplan des Bundes angepasst, sobald dieser bekannt ist. Die Jahreszahlen und Prozesse/Meilensteine könnten somit noch Änderungen erfahren.

6. Der Finanzierungsplan

Das Konzept der NEXPO baut auf bestehenden Infrastrukturen auf und führt nicht zu grossen Investitionen in neue Bauten. Bei der Expo.02 lagen die Gesamtausgaben bei 1,6 Milliarden Franken, wobei etwas mehr als die Hälfte in Infrastrukturprojekte floss. Die NEXPO rechnet mit deutlich geringeren Kosten: Für den ganzen Zeitraum geht sie aktuell von rund 604 Mio. Franken aus.

Die NEXPO-Städte teilen sich die Beiträge nach der Bevölkerungszahl auf, assoziierte Mitglieder zahlen pro Einwohner*in einen Franken. Ausnahme sind einzelne passiv beteiligte assoziierte Mitglieder, welche nur einen fixen Mitgliederbeitrag zahlen.

Die Verzögerung aufgrund des bundesrätlichen Entscheids soll für die Städte nicht zu Mehrkosten führen. Die geplanten Gelder werden über einen längeren Zeitraum verteilt, sodass die Gesamt-

summe für die Mitgliedstädte gleichbleibt. Eigenleistungen der Städte sind im Vereinsbudget nicht enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den vorgesehenen Verteilschlüssel und den Anteil der Stadt Bern nach Projektphasen.

Phase	Jahr	Kosten in CHF	Verteilschlüssel in %	Anteil Stadt Bern in CHF
Projektskizze	2017	95 000	Mitglieder 100	8 829
Lancierung	2018-2020	1 000 000	Mitglieder 100	92 972
Fundierung	2020-2023	2 685 386	Mitglieder 100	209 605
Bewerbung	2024-2026	3 611 864*	Mitglieder 72 Kantone 28	209 604
<i>Entwicklung</i>	<i>2027-2028</i>	<i>3 067 104</i>	<i>Mitglieder 67 Kantone 33</i>	<i>139 737</i>
<i>Planung</i>	<i>2029-2031</i>	<i>367'293'312</i>	<i>Mitglieder 3 Kantone 19 Bund 61 Sponsoring 17</i>	<i>871 026</i>
<i>Umsetzung</i>	<i>2032</i>	<i>225 370 052</i>	<i>Mitglieder 12 Kantone 11 Bund 33 Sponsoring 9 Eintritte 35</i>	<i>2 119 341</i>
<i>Epilog</i>	<i>2033</i>	<i>1 534 452</i>	<i>Mitglieder 67 Kantone 33</i>	<i>69 868</i>
<i>Total</i>	<i>2017-2033</i>	<i>604 657 170</i>	<i>Mitglieder 8 Kantone 16 Bund 50 Sponsoring 13 Eintritte 13</i>	<i>3 721 190</i>

(* Davon tragen die zehn Gründerstädte total Fr. 1 894 966.00, die assoziierten Gemeinden total Fr. 716 898.00, die Kantone – geplant – total 1 Mio. Franken bei.)

Die Tabelle basiert auf Schätzungen (Stand August 2023), die geplante Entwicklung ist kursiv dargestellt.

Die Mitglieder umfassen die zehn Gründerstädte und die 16 assoziierten Gemeinden.

7. Die Bewerbungsphase

7.1 Beschreibung

2024 geht die NEXPO in die sogenannte «Bewerbungsphase» (2024 – 2026), d. h. sie wird ihre Bewerbung beim Bund einreichen. Während dieser Phase prüft der Bund die Machbarkeit der verschiedenen Kandidaturen, wählt eines der Projekte zur Umsetzung aus und beantragt die nötige Finanzierung beim Parlament (Planung Stand August 2023).

Die Prioritäten der Arbeiten liegen in dieser Phase einerseits auf der Weiterentwicklung des Projekts, sodass Machbarkeitsabklärungen vorgenommen werden können. Andererseits soll der Dialog mit Bund und KdK fortgeführt sowie jener mit den Parlamentarier*innen und Vertreter*innen der Kantonsregierungen verstärkt werden, damit sie die NEXPO kennen und ihre Umsetzung befürwor-

ten. Auch die Kommunikation zur Bevölkerung gilt es zu intensivieren, damit das Feuer für die NEXPO in allen Regionen entfacht werden kann.

Zu Beginn der Bewerbungsphase wird auf Wunsch des Bundes vertieft geprüft werden, ob ein Zusammengehen der verschiedenen Initiativen – «X27», «Muntagna», «Svizra27» und NEXPO – zu einer einzigen Bewerbung möglich und sinnvoll ist. Falls der Entscheid positiv ausfällt, würden die weiteren Arbeiten und die Eingabe der Bewerbung im Namen der neuen Initiative erfolgen. Bedingung für eine Zustimmung des NEXPO-Vorstands zu einem gemeinsamen Konzept ist für den NEXPO-Vorstand, dass die Expo weiterhin schweizweit, partizipativ und nachhaltig gestaltet wird.

7.2 Budget Bewerbungsphase

Das Budget für die Bewerbungsphase der NEXPO 2024 bis 2026 beläuft sich auf 2,6 Mio. Franken. Nicht im Budget des Vereins enthalten sind die Eigenleistungen der Städte. Diese Zahlen zeigen den Stand August 2023 auf; anfangs Bewerbungsphase wird in Kenntnis der Finanzierungsgrundlage ein detailliertes Budget erstellt.

Die Kosten werden in der Bewerbungsphase auf die Mitgliederstädte der NEXPO aufgeteilt. Zudem werden die Standortkantone der Gründungsmitglieder eingeladen, sich während der Bewerbungsphase finanziell zu beteiligen (ab 2025 mit insgesamt 1 Mio. Franken). Das Budget für die Bewerbungsphase wurde konservativ und ohne Einbezug möglicher Kantonsbeiträge erstellt, da diese Beiträge nicht gesichert sind. Die Städte Bern und Biel haben zwei Schreiben an den Regierungsrat gerichtet mit der Bitte um Unterstützung (2021 und 2023); in beiden wurde die ideelle Unterstützung zugesichert, eine finanzielle Beteiligung aber erst bei einer Mitfinanzierung des Bundes in Aussicht gestellt.

Für die Stadt Bern ergibt sich gemäss Verteilschlüssel ein Beitrag von total Fr. 209 604.00 für die Jahre 2024 bis 2026.

Ausgaben	Bewerbungsphase			
	BU 2024	BU 2025	BU 2026	Total 2024-2026
Künstlerische Leitung/Kuration	170 000	170 000	170 000	510 000
Geschäftsführung, Assistenz, Sozialversicherungen, Spesen	265 662	265 662	265 662	796 986
Machbarkeitsabklärungen	50 000	100 000	500 000	650 000
Administration, Kommunikation, PR, Events	235 500	205 500	205 500	646 500
Total Aufwand	721 162	741 162	1 141 162	2 603 486

Einnahmen	Bewerbungsphase			
	BU 2024	BU 2025	BU 2026	Total 2024-2026
Gründerstädte	631 655	631 655	631 655	1 864 965
Assoziierte Mitglieder	238 966	238 966	238 966	716 898
Total Ertrag	870 632	870 632	870 632	2 611 896

Total Einnahmen	870 632	870 632	870 632	2 611 896
abzüglich Total Ausgaben	721 162	741 162	1 141 162	2 603 486
Ergebnis	149 740	129 470	-270 530	8 680

8. Die Chancen für eine Realisierung

Die NEXPO-Beteiligten sind zuversichtlich, dass sie den Zuschlag vom Bund für die Durchführung der Landesausstellung erhalten. Dies aus zwei Gründen:

- Das Konzept entspricht den Anforderungen von Bund und Kantonen
- Das Konzept entspricht den Wünschen der Bevölkerung

8.1 Anforderungen von Bund und Kantonen

In ihrem Positionspapier vom 29. Juni 2022 begrüßten Bund und KdK die Idee einer neuen Landesausstellung und formulierten erste Rahmenbedingungen für die Expo.³ Dazu zählen unter anderem ein kultureller, gesamtwirtschaftlicher und nachhaltiger Nutzen für die ganze Schweiz, eine realistische Planung, ein tragfähiges Budget und professionelle Führungsstrukturen sowie die Abstimmung mit den lokalen Behörden, Rückhalt bei wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und die Unterstützung der Bevölkerung. Als schweizweit stattfindendes, von den zehn grössten Städten initiiertes, evolutives Projekt mit einem kulturell, gesellschaftlich, ökologisch wie wirtschaftlich nachhaltigen Konzept und einer professionellen Geschäftsführung entspricht die NEXPO diesen Anforderungen. Sie erfährt jetzt schon breite Unterstützung aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft in Form von Absichtserklärungen zu Kooperationen (Letters of Intent) mit diversen Schweizer Unternehmen, Non-Profit Organisationen und Institutionen aus Bildung und Kultur.

Am 29. März 2023 kommunizierte der Bund, sich aufgrund der angespannten finanziellen Lage zu einer allfälligen finanziellen Unterstützung einer nächsten Landesausstellung frühestens ab 2028 äussern zu können. Die vier Initiativen für eine nächste Landesausstellung lobbyierten erfolgreich über ihre politischen Kontakte im Parlament: Am 7. Juli 2023 hat die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats WBK-S eine Motion verabschiedet, in der der Bundesrat aufgefordert wird, bis im Sommer 2026 einen allfälligen Selektionsentscheid zu fällen und bis Ende 2026 die entsprechende Finanzierungsabsicht des Bundes vorzulegen. Die Motion wurde am 19. September 2023 vom Ständerat angenommen. Als nächstes wird diese im Nationalrat behandelt. Die vier Expo-Initiativen sind zuversichtlich, dass auch der Nationalrat diese verabschieden und der Bund somit den unter Punkt 5.2 erläuterten Zeitplan bestätigen wird.

8.2 Wünsche der Bevölkerung

Im Sommer 2022 hat das Marktforschungsinstitut Intervista eine repräsentative Umfrage zu den Wünschen der Bevölkerung bezüglich einer nächsten Landesausstellung durchgeführt: 74 % der Bevölkerung befürwortet die Durchführung einer neuen Landesausstellung.

Das Konzept der NEXPO entspricht dabei den Wünschen der Bevölkerung: So soll die Landesausstellung insbesondere den Zusammenhalt in der Schweiz verbessern (62 %) und das Entdecken anderer Landesteile fördern (61 %). Zudem soll die neue Expo die Bevölkerung in die Planung mit einbeziehen, klimaneutral sein und kostengünstiger ausfallen als die Expo.02.⁴

8.3 Kooperation mit anderen Initiativen

Neben der NEXPO bestehen wie erwähnt drei weitere Initiativen für eine nächste Landesausstellung: Wirtschaftsverbände aus der Nordwestschweiz entwickeln ein Konzept für eine Landesausstellung in der Region zum Thema «Mensch-Arbeit-Zusammenhalt» unter dem Titel «Svizra27». Im Raum Zürich haben Kultur-, Kommunikations-, Architekturschaffende das Projekt «X27» initiiert.

³ Der Bundesrat & Konferenz der Kantonsregierungen (2022). «Landesausstellung: Positionierung von Bund und Kantonen» ([Link](#))

⁴ NEXPO (2022). «Mehrheit der Schweizer Bevölkerung will eine neue Landesausstellung». ([Link](#))

Die dritte Initiative, «Muntagna», setzt sich für eine Expo im Alpenraum ein. Mit der Initiative «X27» hat die NEXPO eine Absichtserklärung zur künftigen Integration in die NEXPO vereinbart. Bis im Frühling 2024 wird ein externer Experte prüfen, ob die vier Initiativen zusammengelegt werden könnten und wie sie in einem gemeinsamen Konzept weiterbearbeitet werden könnten.

Der Bund würde ein Zusammengehen der Projekte begrüßen. Die Verzögerungen könnten ein Zeichen dafür sein, dass der Bund einen Selektionsprozess vermeiden möchte und durch ein Zusammengehen der Projekte der Zeitplan vorangetrieben werden würde.

9. Ausblick

Die Prozesse für die Genehmigung der jeweiligen Projektbeiträge sind von Stadt zu Stadt unterschiedlich. Jede Stadt beantragt ihren Beitrag bei den zuständigen Organen. Alle Städte stehen vor der Herausforderung, in Zeiten von engen Budgets für solche Projekte Gelder einholen zu müssen. Bereits gesichert sind die Beiträge 2024 – 2027 für die Städte Luzern und Genf. In weiteren Städten werden die Anträge zurzeit behandelt. Diese sind grösstenteils zuversichtlich, dass die Beiträge gesprochen werden. Sobald eine Stadt nicht mitfinanzieren kann, besteht die Gefahr eines Domino-Effekts.

Es ist essenziell, dass die Städte weiterhin am Projekt mitarbeiten und sich finanziell beteiligen. Mit einem Zusammengehen der Initiativen müsste es nicht zu einem Selektionsprozess des Bundes kommen, was der Realisierung einer nächsten Landesausstellung beschleunigen könnte. Mittelfristig werden sich die Kantone involvieren, sind weitere private Partner*innen zu gewinnen und die Begeisterung in der Bevölkerung soll weiterwachsen.

Eine im Ständerat bereits überwiesene Motion soll den Zeitplan klären und entgegen den Absichten des Bundesrats beschleunigen; im nächsten Jahr wird sich auch der Nationalrat dazu äussern. Die Planung der NEXPO kann dann entsprechend angepasst werden.

Bei der NEXPO handelt es sich um ein komplexes Projekt mit vielen Unsicherheiten. Betreffend Klärung des Zeitplans des Bundes wurde mit einem starken Lobbying bereits Einfluss genommen. Das inhaltliche und organisatorische Zusammengehen mit anderen Initiativen wird nun geprüft; an diesem Entscheid ist die NEXPO aktiv beteiligt. Die aktuellen Hindernisse scheinen aufgrund der konstruktiven Zusammenarbeit unter den Städten lösbar. Der Gemeinderat ist überzeugt von den Vorteilen dieses Projekts für die Stadt Bern und erwartet einen grossen kulturellen, touristischen und wirtschaftlichen Nutzen. Mit dem Thema «Entscheiden + Macht» kann die Rolle Berns als politisches Zentrum auf innovative Weise präsentiert und gestärkt werden. Die regelmässige Zusammenarbeit zwischen den zehn grössten Schweizer Städten bedeutet zudem eine Stärkung des Städtensetzes und zeigt damit schon heute einen bleibenden Mehrwert dieses Projekts. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat deshalb die Zusatzinvestition von Fr. 209 604.00. Der Betrag ist im Aufgaben- und Finanzplan 2024 – 2027 eingestellt.

10. Klimaverträglichkeit

Eine Landesausstellung ist eine Grossveranstaltung und wird nicht ohne Auswirkungen auf das Klima realisierbar sein. Die Treibhausgasemissionen müssen so weit wie möglich minimiert werden; konkrete Zahlen liegen zum heutigen Zeitpunkt jedoch noch nicht vor. Nachhaltigkeit ist in diesem Projekt von zentraler Bedeutung und einer der Grundsätze der NEXPO: so soll die Landesausstellung klimaneutral realisiert werden, ohne namhafte Neubauten auskommen und somit vor allem in der bestehenden Infrastruktur stattfinden. Die Besucher*innen reisen mit öffentlichen

Verkehrsmitteln, aber auch mit dem Velo oder zu Fuss durch die Schweiz. Bei der Planung gilt es, die Nachhaltigkeit bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen. Insgesamt sind im Budget 20 Mio. Franken für den Klimaschutz vorgesehen.

Antrag

1. Der Stadtrat bewilligt als Beitrag an den Verein «NEXPO – die neue Expo» für die Bewerbungsphase (2024 – 2026) einen Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 209 604.00. Die Kosten gehen zu Lasten der Erfolgsrechnung des Gemeinderats (Dienststelle 030).
2. Der Beitrag ist im Aufgaben- und Finanzplan AFP 2024 – 2027 der Dienststelle Gemeinderat (030) eingestellt. Die Mittel werden über die Erfolgsrechnung des Gemeinderats finanziert.
3. Der Verpflichtungskredit ist in jährlichen Tranchen für die Jahre 2024 bis 2026 aufgeteilt (je knapp Fr. 70 000.00).
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Bern, 29. November 2023

Der Gemeinderat